



Liebe Zurndorferinnen und Zurndorfer!

Kurzbericht über die wesentlichen Punkte der **Gemeinderatssitzung** vom **27. März 2025**

• **Rechnungsabschluss (RA 2024) zum Stichtag 31.12.2024 – Abstimmung: einstimmig**

Summe Einnahmen 2024:	€ 6.936.282,39
- Summe Ausgaben 2024:	€ 6.979.420,68
= Saldo per 31.12.2024	€ - 43.138,29

- ✓ Größere Einnahmebeträge (gerundet): Ertragsanteile Bund/Bedarfszuweisung (2,7 Mio €); Kommunalsteuer (€ 500.000); Kanalbenützungsgebühr: € 450.000); Förderungen Land 250.000 €
- ✓ Größere Ausgabenbeträge (gerundet): Personalkosten (2 Mio €); Miete FF-Haus (€ 150.000/Jahr – derzeit noch offener Rückzahlungsbetrag: rund 3 Mio € - Restmietlaufzeit: 22 Jahre); Straßensanierungen (€ 225.000); Zuzahlung Instandhaltung Kanal (€ 220.000).
- ✓ **Gesamtvermögen** wie öffentlichen Gebäude (wie Schule, Kindergarten), Straßen): € 31,6 Mio
- ✓ **Liquide Mittel** (=jederzeit verfügbare finanzielle Mittel wie zB Sparbücher) € 1.860.836,52.
 - Bürgermeister Friedl sagt zwar immer, dass unsere Gemeinde aufgrund dieser finanziellen Mittel gut dasteht, doch das schaut nur auf den ersten Blick so aus:
 - Im schlimmsten Fall würden mit 1,8 Mio € Überschuss (= liquide Mittel) nicht einmal die Personalkosten für ein Jahr abgedeckt werden können !
 - Dazu kommen noch **weitere FIXKOSTEN** für die MIET-Rückzahlungen Gemeindeamt und Vorplatz des Gemeindeamtes für die nächsten 25 Jahre. Diese Kosten fallen in den nächsten 25 Jahren auch dann an, wenn die Ertragsanteile des Bundes/Bedarfszuweisungen weniger werden.
 - Details dazu:
 - **MIET-Rückzahlungen** (an die Projektentwicklung Burgenland (PEB)) für das neue **Gemeindeamt** (ohne Vorplatz und ohne Inneneinrichtung) in Höhe von rund 130.000 €/Jahr (Baukosten: 2,2 Mio € - MIET-Rückzahlung auf 25 Jahre: 3,3 Mio €).
 - **MIET-RÜCKZAHLUNGEN** an die PEB für die **Vorplatzgestaltung** (neues Gemeindeamt). Gesamtbaukosten (lt. Mitteilung Bürgermeister in der Gemeinderatssitzung vom Dezember 2024): 300.000 €; Jährlicher Rückzahlungsbetrag: ????
 - IGZ, ÖVP und FPÖ werden – wenn sie auf die angespannte finanzielle Situation in den Gemeinden hinweisen – als „Schwarzmalen“ bezeichnet – doch wir sind Realisten! Das sieht auch die Burgenländische Landesregierung scheinbar so. In einem in dieser Gemeinderatssitzung



vorgetragenen Schreiben wird die Gemeinde Zurndorf aufgefordert – auch im Hinblick auf die finanzielle Lage des Bundes (und somit künftig weniger Ertragsanteile) - zum Sparen aufgefordert.

- Meinung der IGZ: Gespart wird scheinbar nur bei jenen Projekten, die durch Teile der Mehrheitspartei im Gemeinderat SPÖ und Bürgermeister Friedl nicht gewollt werden (wie Klimaanlage in der Volksschule, Aufnahme der ersten Arbeiten für eine Mehrzweckhalle/Veranstaltungshalle für ALLE Bürgerinnen und Bürger – auch jene, die nicht in Vereinen sind).

• Straßen- und Gehwegsanierungen 2025

- Gehwegsanierungen wie zb Am Leithafeld, Angerried, Mühlgasse; Ausführer: Fa. Summer: Gesamtkosten: rund € 11.000 €
- Straßensanierungen: Asphaltierung Nebenfahrbahn „neues“ Gemeindeamt; Kosten: rund 100.000 €; Ausführer: Fa. Porr (nur ein Angebot vorliegend – lt. Vzbgm. Michitsch: kein weiteres erforderlich – Fa. Porr macht alles in unserer Gemeinde und außerdem liegt doch ein gewisser Zeitdruck vor (offizielle Eröffnung des neuen Gemeindeamtes im Mai 2025).
 - Meinung IGZ/FPÖ/ÖVP: Hätte man das Gemeindeamt mit allem was dazu gehört (Vorplatz, Straße, etc.) mittels eines Gesamtkonzeptes ordentlich geplant, hätten wir jetzt keinen Zeitdruck und es könnten entsprechende Vergleichsangebote eingeholt werden.

Abstimmung: JA – SPÖ, ÖVP, NEIN – FPÖ, IGZ - Enthaltung

• Errichtung Dorfplatz (Vorplatz Gemeindeamt) – Vergabe der restlichen Arbeiten

- Chronologie dazu: Gemeinderat Dez. 2024: Mehrheitsbeschluss (SPÖ) zur Neuerrichtung des Vorplatzes vor dem Gemeindeamt; damalige Kostenschätzung: rund 300.000,00 €; Errichter und Vermieter: Projektentwicklung Burgenland (PEB)- gleiches Vorgehen wie Neubau Gemeindeamt und FF-Haus.

SPÖ beschloss dieses Vorhaben im Dezember 2024

- **ohne** Vorliegen eines entsprechenden Konzeptes für die Errichtung des Platzes durch die PEB **und**
- **ohne** Anzapfen des Fördertopfes aus den Mitteln der Dorferneuerung (mind. 50 % Förderung der Errichtungskosten hätten ggf. gefördert werden können).

Voraussetzung wäre nur die Abhaltung einer Infoveranstaltung und die Einbindung der Bevölkerung bei der Vorplatzgestaltung gewesen. Dies wollte Herr Bürgermeister und die SPÖ nicht und es wird auf Fördermittel des Landes verzichtet!

Nicht nur das Fördermittel nicht ausgeschöpft wurden, verursacht dieser „Schnellschuss der Vorplatzgestaltung“ weitere zusätzliche Kosten. Dank dem Zutun der Mitarbeiter des Bauhofes, wurde der Anfang des Jahres übermittelte Plan der PEB überarbeitet und es wurden sinnvolle Nachbesserungen (wie mehr Bäume und Bepflanzungen, zusätzliche Beleuchtung, etc.) vorgeschlagen.

- Zusätzliche Kosten für Bepflanzung, Trinkbrunnen, Beleuchtung: rund 55.000,00 €.

Abstimmung: JA: SPÖ; ENTHALTUNG: IGZ, ÖVP, FPÖ



- **Gemeindeamt neu - Gartengestaltung – JA: SPÖ; Enthaltung: IGZ, ÖVP, FPÖ**
- Der Garten des neuen Gemeindeamtes wird mit Bäumen, Sträuchern, Pflasterungen und Stützmauer neugestaltet; Kosten: rund € 100.000,00; Ausführer: Fa. Porr; Fa. Summer; Fa. Biedermann
 - Anmerkung: IGZ, FPÖ und ÖVP sehen keine dringende Notwendigkeit einer derartig aufwendigen Gartengestaltung. Nicht unbedingt notwendige Investitionen sollten im Hinblick auf finanziell fordernden Zeiten gut überlegt werden.
- **Deponie Zurndorf – Baurestzwischenlager – Abstimmung: JA – SPÖ; NEIN: IGZ, ÖVP, FPÖ**
- Chronologie dazu: Gemeinderatssitzung 27. Juni 2024: Mehrheitspartei SPÖ beschließt die Ruhendstellung des Betriebes der Bauschuttdeponie (Baurestzwischenlagers) für fünf Jahre. Eine Entsorgung von mehr als zwei Schiebetruhen oder einigen Kübeln/pro Haushalt/pro Monat Bauschutt am Deponiegelände der Deponie Zurndorf ist nicht mehr möglich. Größere Mengen müssen kostenpflichtig über einen Entsorgungsbetrieb entsorgt werden. Nun steht die Räumung dieses Baurestmassenzwischenlagers an.
- Kosten der Räumung: rund 20.000,00 €; Ausführer: Firma Kamaia
- Anmerkung: Die IGZ, ÖVP, FPÖ sehen keine Notwendigkeit der Schließung/Ruhendstellung dieses Baurestmassenzwischenlagers. Wir sind weiterhin für die Beibehaltung dieser Serviceleistung seitens der Gemeinde. Die „Deponie“ finanziert sich – wie im Rechnungsabschluss 2024 auch abgebildet – selbst (durch die Deponiegebühren, die jeder/jede Bürger/Bürgerin pro Jahr entrichtet)!
- **ALLFÄLLIGES:**
 - **Wasserstoffwerk:** Wie bereits auch schon in der Vergangenheit, gibt Bürgermeister Friedl an, keine konkreten Infos zu haben. Er beruft sich auf ein anhängiges Gerichtsverfahren dazu.
 - Unsere Meinung: Schon verwunderlich, dass das Gemeindeoberhaupt keine Infos hat – die Medien (wie zb ORF Thema) aber erst vor kurzem darüber berichteten. Eine Petition gegen das Wasserstoffwerk liegt online zur Unterzeichnung auf. Nähere Infos erhalten sie bei der IGZ – Petra Göttl.
 - **Motorik Park** Alte Straße: TÜV Überprüfung erfolgreich – Benützung möglich
 - **Projekt Natur in Sicht:** Abschlussveranstaltung am 12. und 13. April, 14-18 Uhr, am Grillplatz
 - Verein für mehr Lebensqualität - Sektion Grüner Daumen: Gestaltung Angerriedplatz (Totholzecke, Trockenmauer für Eidechsen)
 - Vorbereitungsarbeiten für die Tonnagebeschränkung auf 8t bei der Leithabrücke – Leithagasse.
 - Überdachung Volksschule: Lt. Bürgermeister erfolgt Fertigstellung nächste Woche
 - Kanalbruch Dt. Jahrndorfer-Str.: Kanalbefahrung noch vor Sanierung der Straße
 - Hochwasserschutz Alte Straße: Errichtung eines Rückhaltebeckens – Studie liegt vor; Gespräche mit betroffenen Landwirten (für die erforderlichen Flächen) werden demnächst begonnen



- Zusätzliche Lichtpunkte im Ort: Kosten rund 26.000 €
 - Da diese Kosten für die zusätzlichen Lichtpunkte zu hoch sind, wird die Anschaffung von Solar-Straßenlaternen überlegt.
- Markt: Lt. Bürgermeister ist der Markt im Dezember zu spät für Weihnachtseinkäufe bei den Hobbykünstlern Er wird – obwohl GV Göttl für den Markt zuständig ist- diesen auf Oktober/November vorverlegen.
- Anmerkung GV Göttl: Die Idee mit den Hobbykünstlern ist von ihr gekommen und wurde von der Bevölkerung und den Hobbykünstlern gut angenommen. Ihr liegen – trotz Gespräche mit den Hobbykünstlern – keine Änderungswünsche vor. In Zurndorf war immer im Dezember (unabhängig von den Hobbykünstlern), jedoch im Hinblick auf Weihnachten – ein Krämermarkt. Mit der Teilnahme der Hobbykünstler:innen wurde versucht, den Stellenwert des Marktes aufzuwerten.
 - Ist diese Änderung wiederum ein Machtspiel des Bürgermeisters oder dient es tatsächlich dem Wohl der Gemeindebürger:innen?

IN EIGENER SACHE:

Eine Vielzahl der Gemeindebürger:innen haben bei der Gemeinderatswahl im Jahr 2022 nicht der SPÖ sondern der IGZ, der ÖVP, der FPÖ und anderen ihr Vertrauen geschenkt. Doch das wird von einer Vielzahl der Mandatäre der Mehrheitsfraktion der SPÖ – allen Voran Herrn Bürgermeister Friedl – nach wie vor nicht akzeptiert.

In den Gemeinderatssitzungen werden die Mandatäre der IGZ, ÖVP und FPÖ des Öfteren als „Nichtswisser“, „Blödsinn-Redner“, „Arbeitsverweigerer“ und ähnliches bezeichnet. Die Mandatäre der IGZ, ÖVP und FPÖ werden quasi nur als Statisten angesehen, damit scheinbar der Gemeindeordnung genüge getan wird. „Es interessiert uns nicht, was eure Meinung ist, wir machen, was wir für richtig halten“ – so die Ausführung eines SPÖ-Mandatars.

Ideen, Anregungen, Anmerkungen, die von IGZ, ÖVP, FPÖ kommen, werden oft ignoriert bzw. nicht weiterverfolgt (Beispiele seit 2022: Bildung einer Rücklage für Kanal, Verteilung von Sonderförderungen an alle Vereine und nicht nur an von Herrn Bürgermeister ausgewählte Vereine, Weiterbetrieb Bauschuttdeponie, Reduktion Kanalgebühren, Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung einer Mehrzweckhalle, etc.).

Wir würden uns wünschen, dass es die SPÖ und Bürgermeister Friedl schafft, GEMEINSAM mit allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen für unseren Heimatort zu arbeiten. Dazu gehört auch, den Mandatären der IGZ, der ÖVP und der FPÖ auf Augenhöhe zu begegnen und als gleichwertige Partner anzusehen.

Kommen Sie zu den Gemeinderatssitzungen – die öffentlich sind – und machen Sie sich selbst ein Bild.

**Petra Göttl und das Team der IGZ wünschen Ihnen
FROHE OSTERN**